



Die „heiligen Hallen“ in Braunsbach

Historie Archivpfleger Andreas Volk hat die alten Dokumente aus Döttingen aufgearbeitet. Die Akten von sieben Braunsbacher Teilorten sind nun in einem Raum in der Grundschule Braunsbach zentralisiert. *Von Corinna Janßen*

Behelfsfurt in Braunsbach ist repariert

Bauarbeiten Der Kocher ist heute, 22. Juli, ab 14 Uhr für Fußgänger, Rad- und Pkw-Fahrer wieder passierbar.

Braunsbach. Die durch das Hochwasser zerstörte Behelfsfurt neben der abgerissenen Kocherbrücke in Braunsbach ist wieder hergestellt und kann ab heute, Donnerstag, 14 Uhr benutzt werden. Das teilt der zuständige Polier Thomas Focke von der beauftragten Firma Awus Bau Abtmünd auf Nachfrage unserer Zeitung mit. Am gestrigen Mittwoch wurden die letzten Betonarbeiten erledigt. Dann musste das Material noch einen Tag aushärten.

„Wegen des hohen Wasserpegels im Kocher konnten wir innerhalb Wochen nicht an der Furt arbeiten“, nennt Focke den Grund der Verzögerungen. Die Behelfsfurt sei dafür geschaffen worden, dass Radler wieder entlang des Kocher-Jagst-Radweges fahren können. Auch Fußgänger gelangen zum Braunsbacher Sportpark. Pkw dürfen die Behelfsfurt ebenfalls queren, um zum Campingplatz und zu den Sportanlagen zu kommen. Jeder Nutzer handelt auf eigene Gefahr. Nicht gedacht ist die Querungshilfe für Pkw- und Lkw-Fahrer, die von Braunsbach nach Arnsdorf wollen. Hierfür ist eine Umleitungsstrecke ausgeschildert.

Corinna Janßen

Er nennt sie liebevoll die „heiligen Hallen von Braunsbach“. Andreas Volk, selbstständiger Archivpfleger aus Kupferzell, hat viele Stunden in der Grundschule Braunsbach verbracht. Ein dort zum Gemeindearchiv umgebauter Raum war sein Arbeitsort. Nun ist der Archivpfleger in den letzten Zügen, das Gemeindearchiv wieder auf den aktuellen Stand zu bringen. Sein letzter Akt wird sein, ein sogenanntes Findbuch für die alten Akten aus Döttingen zu erstellen.

Die Schriftstücke aus sieben Braunsbacher Teilorten sind dort archiviert. Die letzten kamen aus Döttingen. „Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass unser Gemeindearchiv in einem ordnungsgemäßen Zustand ist“, sagt Bürgermeister Frank Harsch. Die Akten sämtlicher Teilorte seien in den alten Rathäusern verstreut gewesen. „Nun haben wir alle in einem zentralen Archiv in Braunsbach aufbewahrt“, freut sich das Gemeindeoberhaupt. Die klimatischen Bedingungen seien in den alten Rathäusern „völlig unzureichend“ gewesen. „Es war höchste Zeit, sich um die Angelegenheit zu kümmern“, sagt er.

Neun Meter Akten sortiert

Den Auftrag, die Döttinger Schriftstücke aufzuarbeiten, hat Andreas Volk gerne angenommen. Neun Meter Akten sind nun sortiert. Es handelt sich dabei auch um gebundene Bücher, denen man ihr Alter ansieht. Das älteste Schriftstück aus Döttingen sei eine Gemeindeordnung aus dem Jahr 1707 – ein Einzelstück. „Bei meiner Arbeit habe ich einen Hinweis gefunden, dass im Jahr 1913 ein Gemeindebuch von 1656 an das königliche Stadtarchiv in Stuttgart abgegeben wurde“, berichtet der Archivpfleger begeistert. Es sei wohl sehr wichtig gewesen.



Die alten Döttinger Akten und Dokumente hat Archivpfleger Andreas Volk aus Kupferzell aufgearbeitet. Ein besonderes Fundstück ist dieses Schriftstück aus dem Jahr 1784. Die Anschaffung einer Orgel wurde darauf dokumentiert. *Foto: Corinna Janßen*

Erfahrungsgemäß hätte das gesamte Schriftgut aus Döttingen bei einer Einwohnerzahl von 400 bis 500 im 19. Jahrhundert rund 30 Regalmeter füllen müssen, schätzt Volk. Dass es nur neun Meter sind, erklärt er sich so: „1962 hat das Rathaus in Döttingen gebrannt. Viele Dokumente müssen damals verbrannt sein.“ Auch ein Anbau des dortigen Rathauses sei 1982 abgerissen worden. „Da sind sicherlich zahlreiche Akten vernichtet worden.“ Vor ihm hätte jedoch noch niemand eine Bestandsaufnahme gemacht, daher handle es sich nur

um seine persönliche Vermutung. Vergangenen Dezember hat der Kupferzeller von der Gemeinde Braunsbach den Auftrag bekommen, das Döttinger Archivgut nutzbar zu machen. Und „nutzbar machen“ bedeutet: „Ich habe jedes Aktenbündel und jeden Band in den vergangenen 22 Tagen gesichtet und katalogisiert.“ Im Findbuch, das Volk noch erstellen wird, wird jede einzelne Akte beschrieben. 428 Verzeichniseinheiten wird es geben. Es werde in Themen wie Straßenbau, Schulen, Steuern unterteilt. „Mit diesem Findbuch kann ich

dann jeder zurechtfinden“, ist sich der Archivpfleger sicher.

Volk tritt in eine Regalreihe und zeigt auf diverse Archivschachteln. Er nimmt eine heraus und öffnet sie. Einzelne Blätter sind darin zu erkennen. An einem Schriftstück sind die Ränder schwarz. „Daran kann man erkennen, dass es sich um ein Dokument handelt, das vom Feuer beschädigt worden war“, sagt der 52-Jährige. Drei Güterbücher aus Döttingen haben den Brand überlebt. Sie sind in schwer entflammbares Schweinsleder eingebunden. In solch einem Gü-

terbuch werde jeder Güterbesitzer mit seinem ganzen Grundbesitz aufgeführt, erklärt Volk. Als Beispiel nennt er Christoph Friedrich, der ehemalige Adlerwirt aus Döttingen. Er besaß ein zweistöckiges Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude. Auch Äcker, Wiesen und Wald waren in seinem Eigentum. „Er gehörte zu den Reichen“, weiß der Archivpfleger.

Info Wer Akten im Gemeindearchiv sichten möchte, muss sich an die Verwaltung wenden. Dort gibt es die sogenannte Archivordnung, die vorgibt, was zu tun ist.

„Lass uns die Welt ernähren!“

Besuch Ertharin Cousin, frühere Exekutivdirektorin des UN-Welternährungsprogramms, war bei der BESH zu Gast.



English-Camp im Quellhof

Kirchberg. Im Mistlauer Quellhof findet vom 29. August bis 2. September ein „English Summer Camp“ statt. Angesprochen sind Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Vormittags wird Englisch gelernt, nachmittags geht es in die Natur. Anmeldung und mehr Infos unter Telefon 0 79 54 / 3 96 oder www.quellhof.de.

Wolpertshausen. „Let us feed the world“ (Lass uns die Welt ernähren) – diese, in schwungvoller Schrift geschriebene Aufforderung hinterlässt Ertharin Cousin, US-amerikanische Juristin und Diplomatin, im Gästebuch auf dem Sonnenhof in Wolpertshausen. Die international anerkannte Expertin im Bereich Ernährung und Landwirtschaft besuchte auf Einladung des Grünen-Bundestagsabgeordneten Harald Ebner aus Kirchberg die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall.

Für Rudolf Bühler, Gründer des ökologischen Anbauverbands Ecoland, war dies eine perfekte Gelegenheit, die Projektarbeit vorzustellen. Unter dem Motto „Seeds of hope“ – der Name ist Programm – hat der Gründer und Vorstand der Bäuerlichen Erzeu-

gergemeinschaft zahlreiche Gewürzprojekte in Indien, Serbien und Sansibar initiiert. Rund 20 000 Kleinbauern bauen exklusiv für Ecoland die jeweils heimischen Gewürze in bestmöglicher Qualität ökologisch an.

Gewürze aus der ganzen Welt

Fernab der großen Industrie gewinnen die Kooperativen ihre hocharomatischen Kräuter und Gewürze. Naturbelassen werden Pfeffer, Kardamom, Nelken & Co. ohne Zwischenhandel direkt nach Deutschland in die Gewürzmanufaktur in Wolpertshausen transportiert. Dort werden sie gemahlen, abgefüllt oder zu Würzmischungen für die Bäuerlichen Spezialitäten gemischt – „from field to fork“ (vom Acker auf den Teller), fügt Rudolf Bühler an. Die Anbauer erhalten für ihre

hochwertigen Produkte Preise, die weit über dem Weltmarkt liegen. „Wir schaffen Zugang zum Markt“, erklärt Bühler dem prominenten Gast, „das sichert den Bauern ein gutes Auskommen.“ Ertharin Cousin will es genau wissen und fragt nach: „Wie funktioniert die Zertifizierung der Bio-Gewürze?“ Bekanntlich ist diese teuer und damit eine hohe Hürde für die Kleinbauern im Süden. „Deshalb haben wir ein Joint Venture mit Lacon, die vor Ort die Gewürze kontrollieren und zertifizieren“, präzisiert der Demeter-Landwirt.

Die Diplomatin, die zwei Jahre unter Präsident Barack Obama US-Botschafterin bei den für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen UN-Organisationen in Rom war, nickt zustimmend. Fünf Jahre lang war Ertharin Cousin als



Ertharin Cousin trägt sich ins Gästebuch des Sonnenhofs ein. *Foto: privat*

zwölfte Exekutivdirektorin des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen tätig. So liegt es nahe, dass sie sich besonders für die Aktivitäten der vor fünf Jahren gegründeten Akademie für ökologische Land- und Ernäh-

rungswirtschaft Schloss Kirchberg interessiert.

Rudolf Bühler berichtet von den Kongressen, die alljährlich hier stattfinden – die Öko-Marketingtage beispielsweise, oder das World Organic Forum. „Wir haben ein lokales Netzwerk gegründet“, berichtet Bühler. „Das gefällt mir“, betont die Diplomatin, „das ist es: den Dingen wirklich auf den Grund gehen.“

Bei der kurzen Visite im Regionalmarkt Hohenlohe kommt die Besucherin ins Schwärmen. Besonders der Eichelmastschinken der Schwäbisch-Hällischen Schweine hat es ihr angetan: „Davon muss ich probieren!“ Dann muss Harald Ebner zum Aufbruch mahnen. Der Zug, der die Diplomatin zur nächsten Station in Stuttgart bringt, wartet nicht.

SO GESAGT

„Ich finde immer alles spannend, da ich historisches Interesse mitbringe.“



Andreas Volk, freiberuflicher Archivpfleger aus Kupferzell, nach der Sichtung der Akten und Dokumente aus Döttingen.

Stadtarchiv Niedernhall wieder nutzbar

Niedernhall. Das Starkregenereignis vom 29. Mai 2016 führte zum Anschwellen des durch Niedernhall fließenden Forellenbachs und zur Überflutung weiter Teile der Innenstadt. Auch das in den Kellerräumen des Rathauses untergebrachte Stadtarchiv lief bis zur Decke mit Wasser und Schlamm voll. Bereits einen Tag nach dem Unglück wurde mit der Bergung des kulturellen Gedächtnisses der Stadt begonnen. Nun steht das Stadtarchiv Niedernhall wieder allen Heimat- und Geschichtsforschern offen. Nähere Infos: Telefon 0 79 42 / 94 12 64 oder kreisarchiv@hohenlohekreis.de.



Ein Blick in das renovierte Stadtarchiv. *Foto: privat*

POLIZEI-BERICHT

Pedelec-Fahrer stürzt

Braunsbach. Ein 59-jähriger Pedelec-Fahrer war am Dienstag gegen 16.30 Uhr auf der Landesstraße 1045 von Geislingen in Richtung Braunsbach unterwegs. Als der Mann von der Straße auf einen Radweg wechseln wollte, hat er den Bordstein übersehen und touchiert. Daraufhin stürzte der 59-Jährige und verletzte sich schwer. Das schreibt das für Braunsbach zuständige Polizeipräsidium Aalen in einer Mitteilung. An dem Pedelec entstand Sachschaden in Höhe von etwa 100 Euro.

Außenspiegel beschädigt

Dörzbach. Ein Unbekannter hat am Dienstag in der Hauptstraße einen Fiat beschädigt. Das Auto stand zwischen 13.15 Uhr und 14.20 Uhr am Straßenrand auf dem Parkplatz einer Bankfiliale. Der Unfallverursacher blieb wohl mit seinem Fahrzeug beim Vorbeifahren am linken Außenspiegel des Fiats hängen und beschädigte diesen. Anstatt den Unfall zu melden, fuhr der Unbekannte davon. Der Sachschaden beträgt mehrere Hundert Euro. Die Polizei bittet unter 0 79 40 / 94 00 um Zeugenhinweise.